

3. Startbahn: Regionalbischöfin Breit-Keßler drängt auf transparente und ergebnisoffene Diskussion

Zum geplanten Bau einer dritten Startbahn für den Münchener Flughafen hat die Münchner Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler heute erklärt:

„Zu Recht hat die bayerische Landessynode darauf hingewiesen, dass ökonomische, wie ökologische Nachhaltigkeit entscheidende Kriterien verantwortlicher Politik sind. Dies ist die im christlichen Glauben fundierte ethische Einsicht, an der sich auch die Planung einer dritten Start- und Landebahn am Münchener Flughafen messen lassen muss.

Es geht dabei nicht allein um verständliche Sorgen der Bürgerinnen und Bürger, die in der Region wohnen und unmittelbar von einer Zunahme des Flugverkehrs betroffen wären. Es geht grundsätzlich um Politik, die sich dem Schutz unserer Lebensgrundlagen verpflichtet weiß. Zukunftsfähig ist Wirtschaftspolitik dann, wenn sie im Sinne der Nachhaltigkeit intelligente Technologien fördert, die dem Schutz von Klima und Umwelt nützen.

Christen und Christinnen nicht nur in der Region Freising fragen sich, ob der weitere Ausbau des Flughafens diesem Maßstab genügen kann. Ihnen ist daran gelegen, notwendige wirtschaftliche Prosperität nicht auf Kosten natürlicher Ressourcen anzustreben. In ihrem Namen und ihre Sorgen teilend, bitte ich als für die Flughafenregion zuständige Regionalbischöfin die Staatsregierung darum, sich noch intensiver einer transparenten und ergebnisoffenen Diskussion zu stellen. Gemeinsam mit Bürgern und Bürgerinnen sollten alle offenen Fragen geklärt werden, damit nicht der Eindruck bestätigt wird, es sei schon alles entschieden.“

München, 28. Juni 2009
Johannes Minkus, Pressesprecher